



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Bauernhaus mit Schopf

**Gemeinde**  
Glattfelden

**Bezirk**  
Bülach

**Ortslage**  
Glattfelden

**Planungsregion**  
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Chilenweg 10.1, 12  
Bauherrschaft  
ArchitektIn  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1575–1876  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal ja  
ISOS national ja  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Akulina Müller

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>		
05800459	BDV Nr. 0405/1995 Einzelfestsetzung aufgrund Unterschutzstellung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	ÖREB	29.10.2019	BDV Nr. 0096/2019 vom 26.02.2019 Unterschutzstellung
05800461	BDV Nr. 0405/1995 Einzelfestsetzung aufgrund Unterschutzstellung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	ÖREB	29.10.2019	BDV Nr. 0096/2019 vom 26.02.2019 Unterschutzstellung

## Schutzbegründung

Das 1575 errichtete Bauernhaus (Vers. Nr. 00459) ist ein bedeutender bautypologischer und konstruktionsgeschichtlicher Zeuge eines sog. gestelzten Vielzweckbaus, bei welchem die Wohnräume über den Ökonomieräumen angeordnet sind. Der Fachwerkbau zeichnet sich zudem durch das über das Ökonomiegeschoss hinausragende Obergeschoss aus. Dies ist als repräsentatives Element zu verstehen, welches im norddeutschen und flandrischen Raum häufig vorkommt, in nordschweizerischem oder süddeutschem Gebiet jedoch nur selten Verwendung fand. Auch das hallenartige Ökonomiegeschoss mit einer Mittelstütze ist eine in der Region äusserst seltene Ausprägung dieses Bautyps. Ebenfalls von konstruktionsgeschichtlicher Bedeutung ist die in wesentlichen Teilen bauzeitlich erhaltene, liegende Dachkonstruktion. Zusammen mit dem 1876 erbauten Schopf (Vers. Nr. 00461) bildet das Bauernhaus ein ortsbildprägendes Ensemble. Beide Bauten stehen traufständig zum Chilenweg auf der Kante des steilen Glattuferhanges und bilden zusammen mit weiteren Gebäuden am Chilenweg die für das Ortsbild von Glattfelden prägende Bebauung entlang dieser Geländekante.

## Schutzzweck

Der Schutzzweck für Vers. Nr. 00459 und 00461 ist in BDV Nr. 00096/2019 Unterschutzstellung genauer ausgeführt.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Der historische Siedlungskern von Glattfelden liegt am terrassierten Südhang nordöstlich über der Glatt. Der schmale Chilenweg verläuft entlang einer Hangkante, die nördlich von ihm stehenden Häuser prägen die Silhouette des Dorfes von SW. Teil dieser Häusergruppe ist das Bauernhaus am Chilenweg 10 mit dem dazugehörigen Schopf. Beide stehen traufständig nördlich des Wegs. Zwischen ihnen führt ein schmaler Weg von der Dorfstrasse im N zum Chilenweg im S.

## Objektbeschreibung



## Bauernhaus mit Schopf

### Bauernhaus (Vers. Nr. 00459)

Das Bauernhaus wurde als gestelzter Vielzweckbau in Fachwerk konstruiert und bestand ursprünglich aus einem in der Höhe über zwei Geschosse reichenden Ökonomieteil und einem darüberliegenden Wohngeschoss. Heute wird das gesamte Gebäude als Wohnhaus genutzt. Das rot gestrichene Fachwerk ist durch die über zwei Geschosse reichenden Ständer und die Langstreben in grosse Felder geteilt. Das Wohngeschoss kragt traufseitig leicht vor. Knaggen an den Köpfen der Ständer verstärken die Auflage der Stockwerkschwelle bzw. des Rähms am Dachfuss. Ein liegender Dachstuhl trägt das leicht geknickte Dach mit beidseitigem Krüppelwalm. Die Giebfelder sind mit einer vertikalen Bretterverschalung versehen. Ein grosses Tor mit Sprossenteilung in Metall und Glas an der Westfassade sowie eine verglaste Türe an der Nordfassade erschliessen das Gebäude. Die Südfassade weist drei Zwillingsfenster im EG und ein fünfteiliges Fensterband mit Brustriegel im OG auf. Zusätzlich sorgen weitere kleine Einzelfenster für die nötige Belichtung der Innenräume. Das ehem. Ökonomiegeschoss, eine grosse offene Halle, wird einzig durch zwei Stützen, Galerie und Treppenanlage unterteilt. Die bauzeitliche, profilierte ehem. Mittelstütze wurde beim Umbau 2000 nach W verschoben und mit einer zweiten ergänzt. Die Galerie beherbergt im EG die Küche und im oberen Bereich Bad und WC.

### Schopf (Vers. Nr. 00461)

Eingeschossiger Kleinbau in Mischbauweise. Der Sockel sowie Teile der Südfassade und die Westfassade sind massiv gemauert (vermutlich Überreste eines Waschhauses), die übrigen Fassaden sind in Fachwerk konstruiert. Das Satteldach ist mit Biberschwanzziegeln gedeckt und erstreckt sich gegen W über den Durchgang zwischen dem Bauernhaus und dem Schopf bis zur Ostfassade des Bauernhauses. In die Südfassade sind zwei hochrechteckige Einzelfenster eingelassen. Eine Holztür dient an der Nordfassade der Erschliessung.

### Baugeschichtliche Daten

1575d	Dendrochronologische Datierung des Fachwerks, Bau des Bauernhauses (Vers. Nr. 00459) mit ebenerdiger Halle und darüberliegenden Wohnräumen
1652d	Einbau eines Kellers in der Südostecke (dendrochronologische Datierung)
1656d	Einbau eines Zwischengeschosses im nordöstlichen Hausteil (dendrochronologische Datierung)
1708d	Einbau eines weiteren Zwischengeschosses im übrigen Teil der Halle, teilweise Erneuerung des Fachwerks an der Ostfassade (dendrochronologische Datierung)
3. V. 18. Jh.	Errichtung eines Waschhauses
2. h. 19. Jh.	Abbau der Teilwalme und Verlängerung der Firstlinie, traufseitige Vergrösserung des EG im SW
1876	Bau des Schopfs (Vers. Nr. 00461), vermutlich unter Einbezug des Waschhauses
20. Jh.	Verschiedene bauliche Veränderungen durch Umnutzungen in beiden Geschossen
2000	Umfassende Sanierung: Instandsetzung des Dachstuhls und des Fachwerks, Rekonstruktion der Teilwalme und Verschalung der Giebel, Rekonstruktion der Halle im EG, neues Fundament unter dem gesamten Haus, Architekt: Pit Wyss, Bauherrschaft: Stiftung Zürcher Heimatschutz
2002–2003	Innenausbau zur Nutzung als Einfamilienhaus: Einzug einer Galerie in der ebenerdigen Halle für Bad und WC, darunter Einbau einer Küche, Verschiebung der bauzeitlichen Mittelstütze nach W sowie Ergänzung um eine zweite Stütze, Einbau verschiedener kleiner Fenster und einer Treppenanlage im N; Umbau des Schopfs zum Geräte- und Abstellraum sowie Einbau der Heizung und elektrischer Installationen, Architekt: Pit Wyss, Bauherrschaft: Stiftung Zürcher Heimatschutz

### Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD93/R3506, LN231, 07.07.1993, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD99/R3506AT, LN376, 07.07.1999, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 04-1993, 20.09.1993, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Glattfelden, Vers. Nr. 00459 und 00461, 1991, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

**Bauernhaus mit Schopf**

- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 77–90.
- Kurzinventar, Glattfelden, Inv. Nr. VIII/120, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 17. Bericht 2003–2004, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2008, S. 66–71.



**Bauernhaus mit Schopf**



Bauernhaus mit Schopf, Ansicht von S, 10.03.2017 (Bild Nr. D101097\_21).



Bauernhaus mit Schopf, Ansicht von SW, 10.03.2017 (Bild Nr. D101097\_22).

**Bauernhaus mit Schopf**



Bauernhaus mit Schopf, Ansicht von NO, 10.03.2017 (Bild Nr. D101097\_23).



Bauernhaus mit Schopf, Schopf (Vers. Nr. 000461), Ansicht von N, 10.03.2017 (Bild Nr. D101097\_24).